



Vorlage Nr.: 2024/0502

Verantwortlich: Dez. 5

Dienststelle: FA

Sachstandsbericht Informationstafeln „Höchster Punkt von Karlsruhe“ und „Grünwettersbacher Wald“ Anfrage der CDU/FW-Ortschaftsratsfraktion Wettersbach

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Ortschaftsrat Wettersbach	11.06.2024	6	Ö	Kenntnisnahme

Das Forstamt nimmt wie folgt Stellung:

Die Gestaltung und das Aufstellen von Infotafeln zum „Höchsten Punkt“ der Gemarkung Karlsruhe sowie dem Grünwettersbacher Wald sind seit mehreren Jahren Thema im Ortschaftsrat und beim Forstamt.

Verzögerungen ergaben sich zunächst durch die anstehende Mitgliedschaft der Stadt Karlsruhe im Naturpark Schwarzwald Mitte / Nord (Beitritt zum 07.01.2021), später durch die Planungen zu einem Rundwanderweg „AugenBlickRunde“ und der Einbindung des „Höchsten Punktes“ in diese Strecke.

2022 kam die Idee eines Aussichtsturmes am „Höchsten Punkt“ hinzu, welche aber aufgrund der Grenzsituation zur Gemarkung Ettlingen verworfen werden musste.

Anlässlich einer Bauausschuss Begehung am 22. April 2022 wurden die Planungen vor Ort erläutert.

Als ersten Schritt der Planungen zum „Höchsten Punkt“ wurde im Januar 2023 das aufwändige und kunstvoll gestaltete „Gipfelkreuz“ aufgestellt.

Zwischenzeitlich war die Entscheidung gefallen, dass es in Karlsruhe zunächst nur eine AugenBlickRunde geben wird und diese auf den Gemarkungen Durlach und Hohenwettersbach realisiert werden soll. Gründe hierfür waren u.a. streckengestalterische, aber auch finanzielle Themen, da trotz der Mitgliedschaft im Naturpark Schwarzwald Mitte / Nord weder eigene personelle noch finanzielle Ressourcen zur Verfügung stehen. Neben dem durch die Klimaveränderungen hohen Arbeitsaufkommen für das Personal des Forstamtes wurde die AugenBlickRunde durch das Forstamt geplant und im April 2024 fertiggestellt (<https://www.naturpark-augenblicke.de/index.php?Itemid=615>).

Entsprechend des Beschlusses zum Antrag 1.227 (Seite 455): HHSM_GR88 - Rückbau der Wildgehege stoppen (CDU) Vorlage: DHH/2023/8201 wird die Stadt Karlsruhe den Betrieb der Wildgehege einstellen und keine Mittel für einen Weiterbetrieb oder eine Neuanlage zur Verfügung stellen. Entsprechend des Auftrages erfolgen aktuell Gespräche mit potentiell möglichen Dritten, die Erfahrung in der Haltung von Tieren in Karlsruhe haben und die sich ggf. eine vollständige Übernahme des Wildgeheges in Grünwettersbach mit einer alternativen Wildtierart unter Übernahme aller Kosten vorstellen können. Diese Prüfungen sind derzeit noch nicht abgeschlossen. Durch den Abbau des Geheges oder einer alternativen Nutzung mit einer anderen Wildart wird sich das Geländebild am „Höchsten Punkt“ verändern.

Wenn das endgültige Erscheinungsbild des „Höchsten Punktes“ geklärt ist, wird das Forstamt die Infotafeln im Rahmen der vorhandenen Arbeitskapazitäten realisieren. Dies wird voraussichtlich bis Ende 2024 möglich sein.